

20. Juni 1939

38

Königsberg Pr., den 17. Juni 1939.
Historisches Seminar d. Universität.

Sehr geehrter Herr Doktor !

In der Anlage reiche ich Ihnen hiermit die erbetenen Quittungen für Empfang des Besprechungshonorars zurück, indem ich gleichzeitig meinen verbindlichsten Dank für die Überweisung ausspreche. Ich darf vielleicht bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, dass mir die Besprechungsstücke für Erich W e i s e , Die Staatsverträge des Deutschen Ordens I, Kbg. 1939 und Preussisches U.B. II, 4 (Registerlieferung), Kbg. 1939 bisher noch nicht zugegangen sind. Soll ich mich in dieser Angelegenheit etwa einmal mit dem Verlag Gräfe und Unzer unmittelbar in Verbindung setzen. Ausserdem darf ich vielleicht noch einmal die Frage der Berücksichtigung des polnischen Schrifttums über Ost- und Westpreussen durch das Dt. Archiv anschnelden; ich hatte seiner Zeit Herrn Dr. Weirich in dieser Sache einige Vorschläge gemacht, auf die er nicht zurückgekommen ist. Aus der Berichterstattung von Dr. Ludat entnehme ich jedoch, dass die wichtigsten Publikationen der polnischen mittelalterlichen Historie besprochen werden sollen, sodass ich Ihnen vorschlagen möchte, auch die neueren Arbeiten für Ost- und Westpreussen künftig zu berücksichtigen. Ich selbst beherrsche wenigstens die sprachlichen Grundlagen und bin dabei, sie zu vervollständigen. Die beiden Arbeiten, deren Besprechung ich für meinen Bereich vorschlagen würde, : Władysław Pocięcha, Geneza hołdu Pruskiego (1467-1525), Gdynia 1937 und Karol Górski, Ustrój państwa i zakonu krzyżackiego, Gdynia 1938 sind zudem von der Publikationsstelle d. Geh. St. Archivs unter den Titeln: Die Entstehung der preussischen Huldigung und: Verfassung des Kreuzritterstaates und -ordens übersetzt worden und von dort in Verfielfältigung zu beziehen, sodass die Lektüre wesentlich vereinfacht ist. Falls Sie zustimmen würden, dürfte ich vielleicht als Besprechungsstücke die beiden Übersetzungen erbitten, zumal die Beschaffung der Originaltexte z. Zt. nur mit grossen Schwierigkeiten möglich sein wird.

Mit besten Empfehlungen und Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

Paul Julius Homborn

Kwartalnik Historyczny